



Heliostasion

Am Mittwoch, den 21. Juni 2017 stand die Sonne im Zenit am Wendekreis des Krebses. Es war der längste Tag des Jahres.

Die Sommersonnenwende, ein Ereignis, dem in vielen Kulturen ein besonderer Stellenwert zugemessen wird, bewog die Senioren im GCH diesem Mittwochturnier einen besonderen Namen zu geben - Heliostasion.

Im christlichen Kulturkreis hat man in diese Zeit den Geburtstag eines besonderen Heiligen gelegt- Johannes der Täufer.

Augustinus bezieht das Wort aus dem Johannesevangelium „ **Er muß wachsen, ich aber muß kleiner werden**“ auf die Sonne. Mit der Geburt des Johannes werden die Tage kürzer, mit der Geburt Jesu aber werden die Tage länger.

Die Siegerehrung stand also an diesem Tag ganz unter dem Motto Sommersonnenwende und Johannistag.

Eingeleitet wird sie vom Captain der Senioren mit einem Gedicht von Ludwig Uhland.

Sommersonnenwende

Nun die Sonne soll vollenden
Ihre längste, schönste Bahn,
Wie sie zögert, sich zu wenden
Nach dem stillen Ozean!
Ihrer Göttin Jugendneige
Fühlt die ahnende Natur,
Und mir dünkt, bedeutsam schweige
Rings die abendliche Flur



Die Preisträger, der Bruttosieger Peter Glöcklhofer und der Nettosieger Hermann Reichert werden antiker Tradition gemäß bekränzt, nicht mit einem Lorbeerkranz, sondern mit einem Kranz aus dem Johanniskraut, auch als Herrgottsblut bekannt, da es um den Johannistag herum blüht.

Der Sieger des Wettbewerbs „ Nearest to the Pin“, Herman Schöll, wird mit einem Korb Johannisbeeren belohnt.